Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 7

Artikel: Ueber die letzte Generalversammlung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628248

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

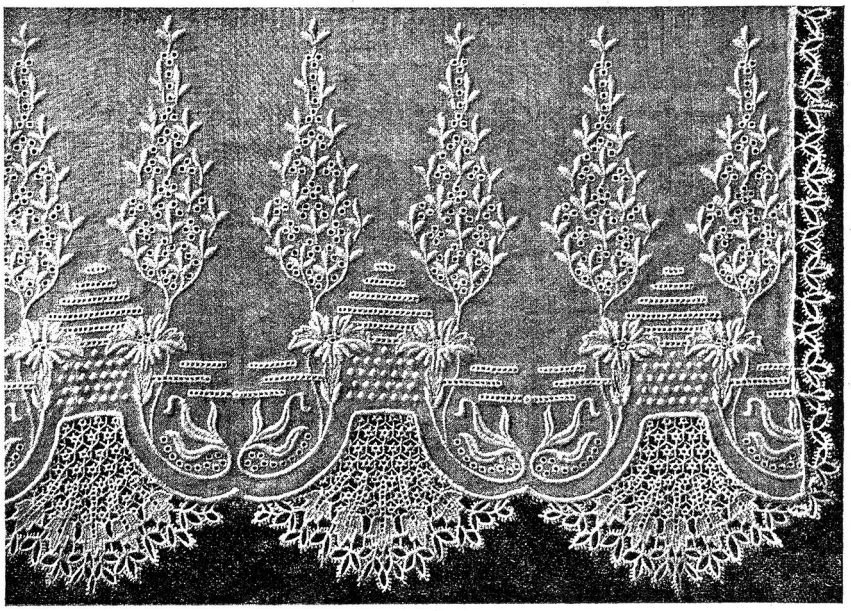
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch durch mehrmaliges Hinmalen des Rapportes zu ergänzen.

Aber nicht nur in dieser Richtung macht sich die Arbeitstheilung geltend. Jeder Zeichner hat seinen bestimmten Genre, einer entwirft im Stil Ludwig XIV., XV. und XVI., ein anderer Kaschmirartikel und orientalische Muster, ein Dritter hat das Blumenfach inne u. s. w.

Unter diesen Zeichnern gibt es Künstler, welche öfters sogar Gemälde im „Salon" ausstellen; man zählt darunter auch viele Schweizer, welche zum Theil Besitzer von Ateliers sind. Einige der hervorragendern jüngern Kräfte haben die Grundlage ihrer Ausbildung an der Zeichnungsschule St. Gallen unter Herrn J. Stauffacher erhalten.



Moderne Stickerei, St. Galler Fabrikat.

Von England ausgehend, hat sich in den letzten Jahren eine neue Stilrichtung im Kunstgewerbe und auch in der Textilindustrie Eingang verschafft. Diese neue Kunst betont die charakteristische Linie, in welcher die Eigenart der Form festgehalten wird, vor der Farbe und vor Licht und Schattenwirkung. Der Zeichner, welcher darin Gutes leisten will, muss die Pflanzen nach der Natur gründlich studirt haben, mit den Prinzipien und Grundlagen eines guten Musters, wie sich solche aus der Entwicklung der Gewebeornamente von Anfang an bis zur Gegenwart ergeben, vertraut sein, namentlich aber künstlerisches Denken und Fühlen sein eigen nennen. — Diese Eigenschaften gehen leider vielen Musterzeichnern ab und so sind neben sehr guten Mustern auch recht viele schlechte entstanden, in welchen die Eigenart des neuen Stils eher zur Karrikatur geworden ist. Die Fortschritte der neuen Kunst liessen sich erst an der letzten Weltausstellung in Paris in richtiger Weise beurtheilen.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die letzte Generalversammlung.

✳ Der Verein hielt am 17. März seine elfte ordentliche Generalversammlung ab. Es waren hiezu 29 Mitglieder erschienen. Anlässlich der Verhandlungen über die Unterrichtskurse wurde das geringe Entgegenkommen seitens der verschiedenen Fabrikationshäuser bedauert; auf das vor drei Wochen an 75 Firmen versandte Cirkular um Verabfolgung von Seidenstoffresten waren bis zur Generalversammlung nur von zwei Seidenstoff-Fabriken Sendungen erfolgt. Aus verschiedenen, auch im letzten Jahresbericht erwähnten Gründen, wurden daher im Schoosse der Versammlung Stimmen laut, die Abhaltung der Kurse während etwa fünf Jahren zu sistiren. Schliesslich einigte man sich aber dahin, unter strikter Festhaltung der Vorschriften des Unterrichtsregulativs auch fernerhin Unterrichtskurse zu veranstalten, dagegen an den tit. Vorstand der Zürcher. Seidenindustriegesellschaft ein Gesuch um Erhöhung der bisherigen Subvention einzureichen, damit in Zukunft die nöthigen Mustercoupons gekauft werden können.

Bekanntlich war auf eine der Preisfragen, welche im letzten Jahr gestellt worden waren, eine Ausarbeitung eingegangen. Sie behandelte die Frage: „Welches Interesse hat der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich für seine Mitglieder und welche Ziele soll derselbe verfolgen?" Das Urtheil des Preisgerichtes, welches an der Generalversammlung bekannt gegeben wurde, lautete in begründender Weise dahin, dass die eingegangene Arbeit als keine eigentliche Lösung der Preisaufgabe angesehen werden könne und wurde derselben nach den Bestimmungen des Preisarbeiten-Regulativs ein dritter Preis zuerkannt. Verfasser der Arbeit ist Herr J. Mainberger in Richtersweil; der Aufsatz wird gelegentlich in diesem Blatt veröffentlicht werden. Unser Ehrenmitglied, Herr Seidenfabrikant Alfred Rütschi, hatte für diese Arbeit einen Preis von 30 Fr. gestiftet und für das laufende Vereinsjahr für die beste Lösung einer Preisfrage wiederum den Betrag von 100 Fr. ausgesetzt. Möge dieses sehr anerkennenswerthe Vorgehen ein Ansporn zu eifriger Thätigkeit der Vereinsmitglieder auf diesem Gebiet sein. Als Preisaufgaben wurden von der Generalversammlung für das laufende Vereinsjahr noch einmal die letztjährigen, wie sie im Jahresbericht erwähnt sind, aufgestellt.

Grössere Bedeutung kommt den Verhandlungen über die Aufnahme „Freier Mitglieder“ zu. Man sprach sich im gleichen Sinn aus, wie Zweck und Ziele des Vereins in Nr. 4 des diesjährigen Vereinsorgans und zum Theil im Jahresbericht dargestellt sind. Die geheime Abstimmung ergab bei 29 Stimmenden 27 Ja für Veranstaltung einer Urabstimmung über die beabsichtigte Erweiterung des Vereins. Im Laufe der Diskussion wurde auch der wohlberechtigte Wunsch geäussert, die einheimischen Seidenfirmen möchten durch ihren Beitritt zum Verein oder als Abonnenten des Vereinsorgans die allgemein nützlichen Bestrebungen des Vereins unterstützen.

Die Wahlen fielen durchweg in bestätigendem Sinn aus. Einzig für den Quästor, Herrn J. Wartenweiler, welcher sein Amt während zwei Jahren in musterhafter Weise besorgt hatte, musste eine Ersatzwahl vorgenommen werden; an seine Stelle wurde Herr Emil Schweizer, Seestrasse 54, Zürich, gewählt und befindet sich das verantwortungsvolle Amt somit wieder in guten Händen.

Das Vorgehen betreffs Erweiterung des Vereins ist durchaus zeitgemäss. In dem vor mehreren Wochen erschienenen Bericht der schweizerischen Juroren über die „Seidenindustrie an der Pariser Weltausstellung“ wurde die Ueberlegenheit der Lyoner Industrie auf das sich vortrefflich ergänzende Zusammenarbeiten der Weberei mit den Hülfsindustrien: Färberei, Stoffdruckerei, Stückfärberei und Appretur zurückgeführt. Zur Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit muss die zürcherische Seidenindustrie in gleicher Richtung vorwärts streben. Wenn der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich nach bejahendem Resultat der Urabstimmung auch Angehörige der Hülfsindustrien als Vereinsmitglieder aufzunehmen sich bemüht, so soll damit eine Gelegenheit geboten werden, unter diesen Branchen mehr Fühlung zu erzielen, als es bis anhin der Fall gewesen ist.

Die auf das letzterwähnte Traktandum bezüglichen Ausführungen fanden unter den Theilnehmern an der Generalversammlung besondern Beifall. Bemerkenswerth ist, dass unter denselben viele ältere Vereinsmitglieder anwesend waren, welche an den Verhandlungen bis zum Schluss regen Antheil nahmen.

Seide.

Die Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse wiesen in der letzten Woche gegenüber denjenigen zu Anfang des Monat März wenige und nur unbedeutende Veränderungen auf. Ueber den Gang des Rohseidenmarktes wird aus Mailand folgendes mitgetheilt:

„Die Nachfragen während den soeben verflossenen Wochen waren ziemlich belebte und zwar namentlich in feinen Titres, sowohl in roher als auch gezwirnter Seide. Nach den früheren zahlreichen Verkäufen in diesen Genres haben die Offerten etwas nachgelassen, so dass es in diesen letzten Tagen nicht schwer war, eine kleine Ermässigung in den Preisen zu erlangen. Dieses letztere Vorkommniss verificirte sich ganz besonders in den feinen Organsinen, deren Vorräthe nunmehr sehr knapp geworden sind. Wenn auch nicht sämmtliche Fabrikations-Plätze damit einig gehen, die Reserve der täglichen Versorgungen zu brechen, so haben wir dennoch verschiedene — unter denen nur die benachbarte Schweiz anzuführen ist — die es für klug halten, sich an die Wiederherstellung der Stocks des Rohmaterials zu machen. Die Gregen für Exportation haben keinerlei Berücksichtigung gefunden, indessen würden auch die primären Qualitäten wenig Veranlassung zu Unterhandlungen bieten, da sie bereits durch früher gemachte Verträge in Anspruch genommen sind. Amerika hat sehr wichtige Einkäufe in „Japaner“ gemacht und dagegen unterlassen, sich an uns zu wenden, ausgenommen für vereinzelte superiore Qualitäten. In den asiatischen Seiden ist im Allgemeinen eine wesentliche Verbesserung eingetreten und zwar namentlich, was die „Japaner“ und „China“, prompte Waare, anbelangt. Die in Yokahama, sowohl für Amerika, als auch für Europa gemachten Einkäufe haben den „Stock“ um 13,500 Ballen reduzirt und damit ein Steigen der Preise von 1—1,50 Fr., je nach der Qualität, hervorgerufen. Die europäischen Märkte waren infolge der Knappheit der disponiblen Waare gezwungen, sich den höheren Ansprüchen zu unterziehen. Die „Canton“ waren so ziemlich vernachlässigt mit Ausnahme der runden Titres, kurante Qualitäten, deren Stock so zu sagen gänzlich aufgezehrt ist. Ganz ordentliche Verkäufe hatte man, sowohl auf dem hiesigen Platze als auch in den Provinzen, in Cocons zu verzeichnen; die nunmehr sehr knapp gewordenen klassischen Qualitäten hatten anhaltende Nachfrage bei sehr gut gehaltenen Preisen. Die üppig vorhandenen, ordinären Genres sind ohne Interesse für die Käufer geblieben. Theilweises Interesse zeigte sich auch für die wenigen von der Campagne übrig gebliebenen „struses“; alle andern Artikel sind ausser Berücksichtigung geblieben.

Vom benachbarten Seiden-Centrum Turin vernehmen wir, dass die Produktionsmärkte in der letzten Woche eine eher missfällige als ermunternde Form angenommen haben, so ist es dennoch immer noch schwierig, mit jenem wichtigen Markte eine Verbesserung in den Preisen zu erzielen.

Was den Orient anbelangt, so sind die Märkte, sowohl in Yokahama, als auch in Shangai, sehr lebhaft und die Preise im Steigen. Canton allein hält sich zurückgezogen.“

(„B. C.“)

Seidenwaaren.

Lyon. Der hiesige Rohseidenmarkt wies diese Woche grössere Ruhe auf, die Fabrik hatte genügend gekauft, um für die in ihren Händen befindlichen Ordres vorgesehen zu sein. Die Preise bleiben fest behauptet.

Seit einigen Tagen kommen die Aufträge in verminderten Qualitäten herein; die Frühjahrssaison ist früher zu Ende als erwartet wurde, und Supplementsaufträge sind spärlich gegeben worden. Die schlechte Witterung ist zum grössten Theil schuld an diesem Stillstand der Geschäfte.

Die meisten Genres sind mehr oder weniger betroffen, die folgenden Gewebe können indessen hiervon ausgeschlossen werden: Pongées in glatt und bedruckt, Echarpes in schönen Qualitäten, im Stück gefärbte Futterstoffe, kleine Façonnés und alle Impressions sur chaîne. Mousseline in allen Genres, mate, brillante und broché, ist mehr denn je begünstigt.

Crêpe de Chine hat gleichfalls einen lebhaften Konsum.

Krefeld. A. von Seidenfabriken. Die Fabrik ist allenthalben noch gut mit Frühjahrsaufträgen beschäftigt; es liegen bis weit in den April hinein Nachbestellungen vor.

E. Oberholzer u. Bod. W.